

BROS. rialien... NO... terial... ity Co., Ltd. SASK. holz... anada Co., Ltd. SASK. aghamer SASK. Barn... Tailoring... dworth, Sask.

achtern am Heck das Schiff immer mehr von der aufgeregten See überflutet. Nachdem wurden wir sämtliche Teile des Schiffes nach Verlegten ab, was nicht so einfach war, da wir infolge der zerstückelten Treppen und Aufzüge teilweise sogar außenborde durch die Lufen und Kullaugen in den inneren Schiffsrumpfhineinklettern mußten, um die unten eingeschlossenen Kameraden zu erreichen. Das war natürlich keine Kleinigkeit, und mehr als einmal gerieten wir in Gefahr, von der Brandung erfaßt und in die See hinausgespült zu werden...

Ein Zeppelinbesuch.

In lebhaften Farben schildert der Däne Eduard Welle-Strand in der „Berlingske“ den kürzlichen Besuch eines Zeppelins im wichtigen englischen Schiffbauzentrum Newcastle. Als bei Beginn des Krieges die ersten Zeppelins nach England kamen und ihre Bomben über Beredichte und Ungerechte ausstreuten, so heißt es in dem Bericht des Dänen aus Newcastle, „verleugnete sich das sprichwörtliche Phlegma der Engländer nicht. Allmählich erwiderten sie aber auch den Sportstimm der Inselbewohner. Die Jagd auf die grauen Ungetümme, die ihre Bomben über den Städten niederregnen ließen, war ja spannender als eine Löwenjagd im afrikanischen Busch oder eine Kängurujagd in Australien. Aber sie bot auch größere Schwierigkeiten, als die Jagd auf Großwild. Die kahlen Jäger konnten bisher kaum einen ordentlichen Treffer aufweisen. Leutnant Barneford war der einzige, der einigen Erfolg hatte, aber sein Lufterium nahm ein rasches Ende.

Die Kaufplage im Felde.

Ein sehr schlimmer Feind der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ist die Laus. Die Küsten sind mit diesem Ungeziefer derartig behaftet, daß es ganz unmöglich für die gegnerischen Soldaten ist, die Liebertragung zu vermeiden. Meistens geschieht das in den Quartieren, welche früher von Russen besetzt waren und dann von den Deutschen eingenommen wurden. Man ist sich ja der Läuse bewußt, welche man dort sicher in Massen antreift, aber soll man deshalb die Nacht im Freien verbringen, namentlich während der Winterzeit? So kriegt jeder rechtlichaffene deutsche Soldat, einschließend der Offiziere, eine Misse Läuse. Man vertreibt sie wieder durch Waschen und Salben, aber das neue Quartier bringt neue Läuse und so ist die Plage eine stets wiederkehrende. Die Truppen leiden sehr schlimm darunter. Dazu kommt die Gefahr der Liebertragung der schrecklichen Krankheit Flecktyphus durch die Läuse. Nur eine Kranke Laus überträgt die Krankheit, welche fast stets tödlich verläuft. Die kranke Laus trinkt sich an Menschenblut voll und spritzt zugleich das tödliche Gift in den menschlichen Körper. Den Erreger des Flecktyphus kennt man noch nicht. Aber daß die Laus der Zwischenwirt ist, ist in den letzten Monaten erwiesen worden. Man hat gefunden Affen kranke Läuse angelegt; hat die Affen mit allen Mitteln behindert ihrem natürlichen Trieb zu folgen und den kleinen Blutfänger abzufangen. Und nach den üblichen vierzehn Tagen war der Affe an flecktyphösen Erscheinungen erkrankt.

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Grad zu bekleiden, und daß er jederzeit in Chicagoer Freimaurer-Tempel gefunden werden könne. Er sei in der ursprünglichen New York-Liste, zuletzt geschäftlich in Belgien tätig und nunmehr ein einig Schicksal. Er behaupte drei Stationen im Haag mit großem Erfolg und für ihn in dem dem Ergebnis. Jedemal erzahlte er eine lange Geschichte der erlittenen Mühen, Schrecken, Mühseligkeiten. Hilfsbeamte, die das so grobkörnig vom Kongress bewilligte Geld handhabten, überreichten ihm weitere \$300. Natürlich bestand er stets darauf, einen Schuldchein zu geben. Diese Schuldcheine sind jetzt im Besitz des Herrn Burke, der sie als interessante historische Erinnerungen betrachtet. In der Burkeschen Sammlung von Schuldcheinen befindet sich ferner ein solcher für \$525, von einer Dame aus Californien unterschrieben. Der Bundesregierung gelang es, sie zu ermitteln und sie an das kleine Darlehen zu erinnern. Die Dame war einfach „baff“. Das Geld habe ich doch einem anderen Regierungs-Beamten wieder gegeben? Gewiß, das habe ich getan. Sie behauptete, daß ein Herr kein unmöglich sei, nicht nur weil sie sich des Betrages genau erinnere, sondern auch weil sie dem betreffenden Herrn einen Scheck angeboten, den dieser aber abgelehnt habe. Sie sei deshalb nach der Bank gegangen, habe die Summe in Gold beboben, und sich für die Rückzahlung eine Quittung ausstellen lassen. So ausführlich und bestimmt war sie in ihren Angaben, daß der Regierungsagent sich täuschen ließ und sich mit einer Einschuldigung entfernte. Als er jedoch bei dem förmlichen, von der Dame genannten Bundesbeamten vor sprach, hatte dieser mit von ihr gehört. Sie gingen nach der von ihr genannten Bank. Sie hatte dort niemals einen Scheck eingelöst, hatte dort niemals ein Konto gehabt. Und nachher war die Dame verschwunden. Jetzt folgen Detektive ihren Spuren.

Die Kaufplage im Felde.

Ein sehr schlimmer Feind der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ist die Laus. Die Küsten sind mit diesem Ungeziefer derartig behaftet, daß es ganz unmöglich für die gegnerischen Soldaten ist, die Liebertragung zu vermeiden. Meistens geschieht das in den Quartieren, welche früher von Russen besetzt waren und dann von den Deutschen eingenommen wurden. Man ist sich ja der Läuse bewußt, welche man dort sicher in Massen antreift, aber soll man deshalb die Nacht im Freien verbringen, namentlich während der Winterzeit? So kriegt jeder rechtlichaffene deutsche Soldat, einschließend der Offiziere, eine Misse Läuse. Man vertreibt sie wieder durch Waschen und Salben, aber das neue Quartier bringt neue Läuse und so ist die Plage eine stets wiederkehrende. Die Truppen leiden sehr schlimm darunter. Dazu kommt die Gefahr der Liebertragung der schrecklichen Krankheit Flecktyphus durch die Läuse. Nur eine Kranke Laus überträgt die Krankheit, welche fast stets tödlich verläuft. Die kranke Laus trinkt sich an Menschenblut voll und spritzt zugleich das tödliche Gift in den menschlichen Körper. Den Erreger des Flecktyphus kennt man noch nicht. Aber daß die Laus der Zwischenwirt ist, ist in den letzten Monaten erwiesen worden. Man hat gefunden Affen kranke Läuse angelegt; hat die Affen mit allen Mitteln behindert ihrem natürlichen Trieb zu folgen und den kleinen Blutfänger abzufangen. Und nach den üblichen vierzehn Tagen war der Affe an flecktyphösen Erscheinungen erkrankt.

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Grad zu bekleiden, und daß er jederzeit in Chicagoer Freimaurer-Tempel gefunden werden könne. Er sei in der ursprünglichen New York-Liste, zuletzt geschäftlich in Belgien tätig und nunmehr ein einig Schicksal. Er behaupte drei Stationen im Haag mit großem Erfolg und für ihn in dem dem Ergebnis. Jedemal erzahlte er eine lange Geschichte der erlittenen Mühen, Schrecken, Mühseligkeiten. Hilfsbeamte, die das so grobkörnig vom Kongress bewilligte Geld handhabten, überreichten ihm weitere \$300. Natürlich bestand er stets darauf, einen Schuldchein zu geben. Diese Schuldcheine sind jetzt im Besitz des Herrn Burke, der sie als interessante historische Erinnerungen betrachtet. In der Burkeschen Sammlung von Schuldcheinen befindet sich ferner ein solcher für \$525, von einer Dame aus Californien unterschrieben. Der Bundesregierung gelang es, sie zu ermitteln und sie an das kleine Darlehen zu erinnern. Die Dame war einfach „baff“. Das Geld habe ich doch einem anderen Regierungs-Beamten wieder gegeben? Gewiß, das habe ich getan. Sie behauptete, daß ein Herr kein unmöglich sei, nicht nur weil sie sich des Betrages genau erinnere, sondern auch weil sie dem betreffenden Herrn einen Scheck angeboten, den dieser aber abgelehnt habe. Sie sei deshalb nach der Bank gegangen, habe die Summe in Gold beboben, und sich für die Rückzahlung eine Quittung ausstellen lassen. So ausführlich und bestimmt war sie in ihren Angaben, daß der Regierungsagent sich täuschen ließ und sich mit einer Einschuldigung entfernte. Als er jedoch bei dem förmlichen, von der Dame genannten Bundesbeamten vor sprach, hatte dieser mit von ihr gehört. Sie gingen nach der von ihr genannten Bank. Sie hatte dort niemals einen Scheck eingelöst, hatte dort niemals ein Konto gehabt. Und nachher war die Dame verschwunden. Jetzt folgen Detektive ihren Spuren.

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Grad zu bekleiden, und daß er jederzeit in Chicagoer Freimaurer-Tempel gefunden werden könne. Er sei in der ursprünglichen New York-Liste, zuletzt geschäftlich in Belgien tätig und nunmehr ein einig Schicksal. Er behaupte drei Stationen im Haag mit großem Erfolg und für ihn in dem dem Ergebnis. Jedemal erzahlte er eine lange Geschichte der erlittenen Mühen, Schrecken, Mühseligkeiten. Hilfsbeamte, die das so grobkörnig vom Kongress bewilligte Geld handhabten, überreichten ihm weitere \$300. Natürlich bestand er stets darauf, einen Schuldchein zu geben. Diese Schuldcheine sind jetzt im Besitz des Herrn Burke, der sie als interessante historische Erinnerungen betrachtet. In der Burkeschen Sammlung von Schuldcheinen befindet sich ferner ein solcher für \$525, von einer Dame aus Californien unterschrieben. Der Bundesregierung gelang es, sie zu ermitteln und sie an das kleine Darlehen zu erinnern. Die Dame war einfach „baff“. Das Geld habe ich doch einem anderen Regierungs-Beamten wieder gegeben? Gewiß, das habe ich getan. Sie behauptete, daß ein Herr kein unmöglich sei, nicht nur weil sie sich des Betrages genau erinnere, sondern auch weil sie dem betreffenden Herrn einen Scheck angeboten, den dieser aber abgelehnt habe. Sie sei deshalb nach der Bank gegangen, habe die Summe in Gold beboben, und sich für die Rückzahlung eine Quittung ausstellen lassen. So ausführlich und bestimmt war sie in ihren Angaben, daß der Regierungsagent sich täuschen ließ und sich mit einer Einschuldigung entfernte. Als er jedoch bei dem förmlichen, von der Dame genannten Bundesbeamten vor sprach, hatte dieser mit von ihr gehört. Sie gingen nach der von ihr genannten Bank. Sie hatte dort niemals einen Scheck eingelöst, hatte dort niemals ein Konto gehabt. Und nachher war die Dame verschwunden. Jetzt folgen Detektive ihren Spuren.

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Wie Onkel Sam bemogelt wurde.

Man hört häufig, daß der gute Onkel Sam bemogelt worden ist. Ein neues Beispiel ist soeben bekannt geworden, und der gute alte Onkel ist um \$200,000 weniger reich als er vor einem Jahre war. Beim Ausbruch des Krieges befaßten sich bekanntlich manche Amerikaner in Europa, und die Regierung beschloß, sie schleunigst nach Amerika zurückzuführen, für welchen Zweck eine halbe Million Dollars in Gold flüssig gemacht wurden. Den Amerikanern drüben wurden dann je nach Bedürfnis Gelder vorgestreckt, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie zurückstottert würden, sobald der betreffende Reisende wieder in der Heimat erdient. Aber nur etwas mehr als die Hälfte, \$300,000, haben die Beamten der Regierung, zum Teil mit Ach und Krach, wieder erlangen können, während der Rest wohl in den Schornstein geschrieben werden muß. Aus diesem Grunde werden 3,000 von den 10,000 Amerikanern, welche Geld erhielten, eifrig gesucht, einige besonders interessante Fälle von Hochstapeln auf Kosten Onkel Sams bekannt gegeben, darunter auch folgende: Da war ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen

Wir haben die Agentur von Eadlays Overall und Smocks sowie der berühmten Style Craft-Anzüge... Henry Bruning, Muenster, Sask.

J. M. Schommer, Münster, Sask. Allen Bewohnern von Münster und Umgegend zur Nachricht, daß in meinem Laden alle Bedarfsartikel, wie sie in jedem Hauswesen notwendig, stets auf Lager sind.

Warum Sie Rexall-Präparate gebrauchen sollen! Alles, was Gesundheit und Vorsicht, und die modernen Methoden der Fabrikation und Kautummastwurf beitragen können zu den zufriedenstellenden Eigenschaften der Rexall-Präparate, ist angeht worden. G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.

Wenn Sie ein Paar Overalls brauchen kommen Sie zu uns und nehmen Sie eine „Peabody“, die beste die zu haben ist. Wir haben Ihre Größe immer vorrätig.

Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen kommen Sie hierher. Wir haben die besten Sorten die gemacht werden und verkaufen sie zu den möglichst niedrigsten Preisen.

Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen kommen Sie und lassen Sie uns Ihre Maß nehmen für einen der weltberühmten T & D Brand. Wir garantieren für Paß.

Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw. besuchen Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen!

The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT Ltd. SASK.

Geo. McKinney General Hardware Humboldt, Sask. Stets vorrätig eine gute Auswahl von Malabastine und Farben zur Ausschmückung Ihres Heimes. Screen-Türen u. Fenster um die Hütten drauher zu halten. Agent für die Iowa Cream-Separator Alle Arten Eisenwaren und Sport Artikel.

„Superior“ und „Prairie Rose“ sind Artikel, welche die Kunden anziehen und festhalten. Es sind Mehl, die gut aussehen und gut backen. Ein Versuch wird Sie überzeugen.



Geo. McKinney Humboldt, Sask.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK.

Weinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK. Ich gebe hiermit meine besten Empfehlungen für den Weinger in Maschinen übernommer habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer aus Hilfe zu bedienen in McCormick u. Deering Maschinen und Wagen. Reparaturen an Maschinen sowie Schmiedearbeiten werden bestens besorgt. Alle Arten Flugwaren stets zur Hand.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde-Beischlagen Schmiedearbeiten Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Goddard King, Trills, Engines, Motors, Wagen, Frost & Woods Druckerei, Maschinenbinders etc.